

Liebe Freunde,

diese Woche hatten wir ein Gespräch mit unserem **Missionsleiter in Altensteig**, der uns dazu ermutigt hat, euch in unsere derzeitige persönliche Lage mit hineinzunehmen.

Ebenso schicken wir euch ein Update zu dem spannenden Fall vom letzten E-Mail (die gute Wendung im Fall Spätabtreibung), der uns weiterhin stark beschäftigt. Wie geht es hier weiter?

Die aktuelle Lage bei uns

Wie viele von euch wissen, sind wir seit 2014 in Neuseeland und leben bisher von unserem Missionarsgehalt, das sich aus euren Spenden finanziert, sowie Markus' nebenberuflicher Geschäftstätigkeit mit seinem Bruder in Deutschland. Wir blicken dankbar auf sechs Jahre von Gottes treuer Versorgung zurück. An der Stelle möchten wir uns auch besonders bei euch, **unseren treuen Spendern, bedanken!**

Durch die Corona Krise hat sich die Lage in Markus' Nebenjob, der auf Provisionsbasis läuft und derzeit ein Drittel unseres Einkommens ausmacht, verändert. Seit ½ Jahr konnte er trotz intensivster Bemühungen kein Einkommen daraus erzielen. Unsere wenigen Reserven schwinden dahin.

Jetzt beten wir also, wie es mit unserer Finanzierung weitergeht. Wir wissen und vertrauen, dass Gott immer einen Weg hat, was wir in der Vergangenheit immer erleben durften. Momentan ist es aber nicht klar, wie dieser Weg aussieht.

Es gibt verschiedene Gedanken:

Sollen wir vollzeitlich dienstlich tätig sein und Gott versorgt uns künftig (trotz Corona) allein mit spendenbasiertem Einkommen? Es gibt viele Felder im Pregnancy Centre, etwa unsere starke Expansion, zunehmend fordernde Fälle etc., in der unsere verstärkte Präsenz gebraucht würden.

Oder ist es an der Zeit, dass sich Markus hier vor Ort einen anderen Job sucht, damit es zum Lebensunterhalt reicht? Das könnte uns jedoch je nach Job dienstlich stark begrenzen.

Oder ist es einfach eine Zeit des Betens und Wartens, dass Markus' bisherige Nebentätigkeit für den deutschen Markt wieder besser läuft? Tatsache ist, dass die steigenden Coronazahlen in Deutschland nicht vielversprechend sind.

Momentan wissen wir es nicht, aber etwas muss demnächst passieren. Wir sind zuversichtlich, denn wir erinnern uns an die vielen Wunder, die wir in der Vergangenheit mit Gott erlebt haben und deshalb vertrauen wir darauf, dass Er auch jetzt einen guten Plan hat.

Der Beratungsfall vom letzten E-Mail

Im letzten Rundmail haben wir euch von unserer Klientin berichtet, die sich neulich gegen einen Spätabbruch entschieden hat und nun das Kind zur Adoption frei geben möchte. Um über die Vorgeschichte mehr zu erfahren, möchten wir euch auf unser letztes Rundmail verweisen. Nun sind ein paar Wochen vergangen und es wird spannend - in 4 Wochen steht ihr Geburtstermin an. Wir dachten uns, vielleicht seid



Rita hält einen Vortrag in der Gemeinde



Little Pink Casket Update:

Peter's 500 km Lauf zum Parlament hat großes Aufsehen in den sozialen Medien erregt mit viel Diskussion über Abtreibung. **Im Bild oben** seht ihr über hundert Nachrichten von Betroffenen, die für / über ihre verlorenen Kinder geschrieben haben. Peter hat diese in dem kleinen Kindersarg mitgetragen. Für viele symbolisierte es den Anfang eines Weges der Heilung. In einem Abschlussgottesdienst in einem Marae (trad. Maori-Versammlungsstätte) haben wir alles vor Gott gebracht. Wir beten für Heilung für alle Betroffenen in dieser Nation und dass Gott diese Kampagne weiter gebraucht.

ihr ja auch mit gespannt wie sich alles entwickelt und deshalb nehmen wir euch zeitnah mit in die aktuellen Geschehnisse.

Der nächste Schritt, der nun ansteht, ist, Rishnu (*Name geändert*) in unsere Stadt zu fliegen. Da sie die Schwangerschaft geheim hält, haben wir für sie einen Inlandsflug gebucht, den sie in 10 Tagen nimmt, um dann die letzten Wochen hier in Tauranga, inklusive Geburt, zu verbringen.

Ich (Rita) stehe z. Zt. täglich, oft stündlich mit Rishnu in Kontakt, rede viel mit ihr und organisiere das Notwendige. Sie wird in einem geschützten Rahmen bei einer Mitarbeiterin hier vom Pregnancy Centre unterkommen. Auch die Hebamme, die sie bei der Geburt im Krankenhaus begleiten wird, steht bereit.

Trotz vieler persönlicher Gespräche sieht es so aus, dass sie keine Verbindung zu dem Kind spürt und es einfach nur „aus sich heraushaben“ und abgeben möchte, um schnell wieder zu ihrem „normalen Leben“ zurück zu kehren. Daher hat sie sich für eine Adoption entschieden. Wir unterstützen sie auch in diesem Prozess. Sie müsste nun eigentlich schon mit dem Jugendamt reden, fühlt sich jedoch mit der ganzen Situation so sehr überfordert, dass sie sich gerade nicht damit auseinandersetzen möchte. Zum Glück zeigt sich das Jugendamt recht flexibel.

So Gott will, werde ich sie bei der Geburt begleiten. Noch ist nicht klar, wie es direkt nach der Geburt mit dem Baby selbst weiter geht. Es gibt eine 12-tägige Frist nach der Geburt, bis die Adoption von ihr unterzeichnet werden kann. Wo wird das Baby in dieser Zeit sein? Für diesen Fall gibt es keine konkrete Regelung. Sollte es notwendig sein, wären wir als Familie offen, das Baby zu uns zu nehmen, bis es seinen Adoptiveltern übergeben werden kann.

Geburt und Adoption zusammen sind eine unglaubliche körperliche und seelische Anstrengung. Der Prozess ist sehr schmerzhaft in jeder Hinsicht. Wir beten, dass die junge Frau in dieser Zeit eine Begegnung mit der Liebe unseres himmlischen Vaters hat und auch dass diese „Tragödie“ etwas unerwartet Schönes für sie bereithält. Über allem soll Gottes Wille geschehen! Wir möchten hier Werkzeuge Seiner Liebe sein.

Soweit von uns für heute. Wir freuen uns, von euch zu hören!

Herzliche Grüße,
Gottes Segen,

*Markus und Rita
mit unseren
4 Schätzen!*



Eleonora lernt stricken



Gartenprofi in Ausbildung



4 auf einen Streich

Kontakt:

Markus & Rita Abel
+64 (0) 21 144 5321 (mobil)
mrabel@vdm.org
<https://jms-altensteig.de/weltweit/abel/>

Spendenkonto:

VDM
IBAN DE53 3506 0190 1011 8300 10
BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck:
Familie Abel · AC506000
(KD-Bank)